

gräbnisstätte benutzt wurde, wozu er sich seiner abgeschiedenen Lage wegen ganz vortrefflich eignete.

Aber der Dybin war auch Cultusstätte!

Schon Reichel¹⁾ sagt: „man kann sich mit Peschels Ansicht, daß die Geschichte des Dybin erst mit der Anlegung eines Jagdhauses auf ihm um 1256 beginne, nicht einverstanden erklären, da verschiedene Umstände darauf hinweisen, daß bereits vor Einführung des Christenthums in unserer Gegend, der Dybin und das ihn umgebende Thal den vorchristlichen Bewohnern desselben als heilige Stätte galt.“

Reichel dürfte, und dies mit Recht, diese seine Aeußerung auf die oben mehrfach erwähnten Urnenfunde basirt haben, da es Thatsache und durch Beispiele aus anderen Gegenden des engeren und weiteren Vaterlandes leicht nachweisbar ist, daß wo seither an oder auf Bergen Grabstätten gefunden wurden, auch fast immer sichere Spuren von einstigen Opferstätten vorhanden waren.

Dies ist nun auch auf dem Dybin der Fall!

Im Jahre 1849 entdeckte man nämlich auf der südlichen Raubschloßhöhe und zwar auf dem höchstgelegenen Theile des Felsplateaus, einen dick übermoost und mit Erde und Steinen gefüllt gewesenen Kessel, welcher in ovaler Form in den reinen Felsen gehauen und mit einer ganz kurzen, ebenfalls in den Felsen geschürften Rinne versehen ist. Ich fand bei einer im Mai 1876 vorgenommenen Messung, des Kessels Länge 1,35 Meter, seine Breite 1 Meter und seine Tiefe 24 Cm., obwohl letzteres Maas nicht ganz zutreffend sein dürfte, da der Grund desselben theilweise noch mit Humusresten fest bedeckt war und mir Werkzeuge zu deren Beseitigung nicht zu Gebote standen.

Was haben wir diesem Kessel für eine Bedeutung zu unterlegen?

Hören wir was Peschel, zu dessen Lebzeiten dieser Fund gemacht wurde, darüber sagt. Er meinte: daß es vielleicht eine „Sammlung zu Regenwasser für die Jagdhunde gewesen sei“ — eine Idee, die von vornherein schon unwahrscheinlich klingt, da man doch für solchen Zweck sich in anderer, müheloserer Weise beholfen haben würde.

¹⁾ Zittau und Umgebung 2. Aufl. S. 38.